

Gudrun Sievers
stv.Kreisvorsitzende
Ökologisch-Demokratische Partei
Kreisverband Delmenhorst - Oldenburg und Umland

Wir geben Ihnen unsere Pressemitteilungen in Sachen B 212 zur Kenntnis (siehe unten), die am 02. und 05.10. zu den örtlichen Presseverteilern gegeben wurden und auch auf der Internetseite der ödp (www.oedp-del-ol.de) zu finden sind.

05.10.2007 Kein Bau der B 212 neu auf Kosten von Delmenhorst!

ödp unterstützt Interessengemeinschaft B 212 freies Deich- und Sandhausen

Der Rat der Stadt Delmenhorst soll die Forderung der Interessengemeinschaft und die der Delmenhorster Bürger unterstützen.

Die Ökologisch-Demokratische Partei (ödp), Kreisverband Delmenhorst – Oldenburg und Umland, unterstützt die Forderung der „Interessengemeinschaft B212-freies Deich- und Sandhausen“: Kein Bau der B 212 neu auf Kosten von Delmenhorst! Auch der Rat der Stadt Delmenhorst soll diese Forderung in seiner Sitzung am 11. Oktober 2007 übernehmen.

Dagegen hatte der Ausschuss für Planen, Bauen, Umweltschutz, Landwirtschaft und Verkehr des Rates der Stadt Delmenhorst in der Sitzung am 25. September 2007 in der Vorberatung über die geplante B 212 neu folgende Empfehlung gegeben:

Die Stadt Delmenhorst unterstützt grundsätzlich den Neubau der B 212 ...

Diese Unterstützung für den Neubau der B 212 entspricht nicht den Interessen der Delmenhorster Bevölkerung. Der Sachstand wird von der Delmenhorster Stadtverwaltung so dargestellt:

„Die Variante Stomer Landstraße ergäbe eine Verkehrsbelastungszunahme auf der Stedinger Landstraße (sdl. der B 212neu) von 11.000 Kfz/d auf 22.000 Kfz/d – die Variante Mühlenhaus würde eine Belastungszunahme von 11.000 Kfz/d auf 20.000 Kfz/d bewirken.“

Die verkehrlichen Auswirkungen für Deichhausen bedeuten bei einer Umsetzung des geplanten Neubaus der B 212 eine Verdoppelung des Verkehrsaufkommens mit den entsprechenden Konsequenzen für das gesamte Delmenhorster Stadtgebiet. Daher stellt die Stadtverwaltung in ihrem Sachstand ferner fest:

„... wäre nach den vorliegenden Unterlagen des ROV der Planfall 1, wie in der Prognose dargestellt (Verzicht auf die B 212neu) ohne Anschluss an die A 281, der günstigste Planungsfall, um unzumutbare Belastungen des innerörtlichen Straßennetz der Stadt Delmenhorst zu verhindern.“

Auch diese Feststellung sollte der Rat der Stadt Delmenhorst am 11. Oktober 2007 in seinen Beschluß aufnehmen und die Empfehlung des sog. Ausschusses für Planen, Bauen, Umweltschutz, Landwirtschaft und Verkehr zur Unterstützung eines geplanten Neubaus der B 212 zurückweisen. Grün- bzw. landwirtschaftlich genutzte Flächen dürfen nicht einer Betonpolitik weichen, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit Hohn spricht. Die Kennzeichnung der Süd-Trasse vor Ort in Sandhausen hat es noch deutlicher herausgestellt: Es kann nicht Ziel einer nachhaltigen Zukunftspolitik sein über Jahrhunderte gewachsene Strukturen für den Wirtschaftsprofit zu zerstören. Unter Denkmalschutz stehende Gehöfte würden nur wenige Meter neben einer wahrscheinlich hoch gelegten Straßenführung liegen, der ökologisch geführte Demeterhof von Martin Clausen würde sogar zerschnitten werden. Reichliche Vorkommen von Brutvögeln, Amphibien, Störchen, Entenarten, teils auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten stehend, würden vertrieben. Landschaftsschutzgebiete wären unmittelbar betroffen. So kann zukunftsfähige Politik im Zeitalter des Klimawandels nicht aussehen. Wir fordern die 0-Lösung. Inwieweit wurden in die Zahlen von zukünftig 22.000 mehr Fahrzeugen der B212-Planung berücksichtigt? Die Notwendigkeit dieser Strecke wird von Hartmut Meyer, Kreis- und Landesvorsitzender der ödp, bezweifelt. „Wenn die A 281 über Bremen an die A1 in Arsten oder Brinkum herangeführt wird, ist das genug Flächenverbrauch und die sinnigste Streckenführung. Der Anschluss an die A28 über die Abfahrt Delmenhorst ist bereits vorhanden und gerade ausgebaut. Notfalls muss Delmenhorst mit einem LKW-Durchfahrtsverbot für LKW reagieren. Doch erst einmal sollten alle Wege zur 0-Lösung gefordert werden“, so seine Ausführungen zu den Planungen die Naturzerstörung in Delmenhorst in Kauf zu nehmen. 02.10.2007 Der Kreisverband Delmenhorst - Oldenburg und

Umland ist für die 0-Lösung. Die B212n ist für Delmenhorst nicht zumutbar!

Wir sagen: 0-Lösung ist die einzige Chance für ein lebenswertes Delmenhorst, auch für die Zukunft! Zu viele Auswirkungen für alle Ausfallstraßen der Stadt zu den Autobahnanbindungen sowie Lärm, Luftverschmutzung, Naturzerstörung wären die Folge

Die Südvariante der Planungen für die B212n durch Sandhausen zerstört die Naturräume etlicher Brutvögel, Amphibien, Fledermausvorkommen und somit Naturgebiete für Lebewesen von zum Teil landesweiter Bedeutung. Aber das ist es nicht allein...

...aufgrund der hohen Wertigkeit für Brutvögel, Fledermäuse, Karpfen in den Biotopen, Libellen und Amphibien, Lachmöven und verschiedenen Entenarten ist die Südvariante der B212 neu abzulehnen, was auch im Fachausschuss Planen, Bauen, Umweltschutz, Landwirtschaft und Verkehr am 25.09.07 nachdrücklich in den Beschluss mit aufgenommen wurde. Doch warum wurde die absolute 0-Lösung nicht weiter in Betracht gezogen? Nur zwei Ratsleute brachten die 0_Lösung (keine B 212 neu) ins Gespräch, haben dann aber dem Beschluss der generellen Annahme der B212n zugestimmt. Die 0-Lösung hätte als zweite Möglichkeit nach der Ablehnung der Südvariante als einzige Alternative für Delmenhorst in Frage kommen dürfen und in den Beschluss mit aufgenommen werden müssen. Eins ist klar: Es betrifft nicht nur den Norden der Stadt, sondern ganz Delmenhorst hat zukünftig unter den negativen Auswirkungen dieser Verkehrsplanungen zu leiden: alle Ausfallstraßen zu den Autobahnauffahrten: zur Autobahnauffahrt Hasport: Stedinger Landstr., Stedinger Str., Fr,-Ebert-Allee, zur Auffahrt Delmenhorst-Adelheide/Mitte : Cramerstr., Adelheider Str., Zur Auffahrt Deichhorst: Oldenburger Str., Wildeshauser Str.. Durch diese Verkehrsachsen werden sich vermehrt Fernverkehre wie LKW's, Sattelschlepper durchwälzen. Doch auch Ausweichverkehre von PKW's in Neben- und Wohnstraßen werden verstärkt auftreten. Überall wird der zunehmende Verkehr seine Schleichwege suchen. Delmenhorst ist sowieso schon als waldarm eingestuft, dann wird die Luftqualität noch weiter sinken, da die wenig vorhandenen Wälder nicht alle CO2 -Ausstöße filtern können. Der Lärm wird steigen und die Wohnqualität sinken. Warum sagen nicht alle Bürger zu der 0-Lösung laut und deutlich ja! Es ist die Stadt aller Bürger, die immer mehr an Attraktivität verliert! Natur- und Menschenschutz steht für die ödp jedenfalls vor Verkehrsprojekten, die dem Flächenfraß Vorschub leisten und deren Nutzen nicht unbedingt nachgewiesen ist. Wird der demographische Wandel nicht auch eine Vielzahl von Verkehrsplanungen überflüssig machen? Die Prognosen sollte man nicht völlig ausser Acht lassen!

Gudrun Sievers

stv.Kreisvors.

Delmenhorst - Oldenburg und Umland
